

4. Herr, laß dein bitter Leiden / mich reizen für und für, / mit allem Ernst zu meiden / die sündliche Begier, / daß nie mir komme aus dem Sinn, / wie viel es dich gekostet, / daß ich erlöset bin.

5. Mein Kreuz und meine Plagen, / sollt's auch sein Schmach und Spott, / hilf mir geduldig tragen. / Gib, o mein Herr und Gott, / daß ich verleugne diese Welt / und treu dem Beispiel folge, / das du mir vorgestellt.

6. Laß mich an andern üben, / was du an mir getan, / und meinen Nächsten lieben, / gern dienen jedermann / ohn Eigennutz und Heuchelschein / und, wie du mir erwiesen, / aus reiner Lieb allein.

7. Laß endlich deine Wunden / mich trösten kräftiglich / in meinen letzten Stunden / und des versichern mich, / weil ich auf dein Verdienst nur trau, / du werdest mich annehmen, / daß ich dich ewig schau.

Justus Gesenius, 1601–1673

Jesu, meines Lebens Leben 146

Melodie: Wolfgang Wessnitzer, 1661

Je - su, mei - nes Le - bens Le - ben,
der du dich für mich ge - ge - ben
in die tief - ste See - len - not,
in das äü - ßer - ste Ver - der - ben, / nur daß
ich nicht möchte sterben: / tausend-, tausend-

mal sei dir, / lieb-ster Je - su, Dank da-für.

2. Du, ach du hast ausgestanden / Lästerreden, Spott und Hohn, / Speichel, Schläge, Strick und Banden, / du gerechter Gottessohn, / nur mich Armen zu erretten / von des Teufels Sündenketten: / tausend-, tausendmal sei dir, / liebster Jesu, Dank dafür.

3. Hast dir lassen Wunden schlagen, / dich erbärmlich richten zu, / um zu heilen meine Plagen, / mir zu schaffen meine Ruh. / Ach, du hast zu meinem Segen / lassen dich mit Fluch belegen; / tausend-, tausendmal sei dir, / liebster Jesu, Dank dafür.

4. Du hast dich mit Schmach bedeckt, / hast gelitten mit Geduld, / gar den herben Tod geschmecket, / um zu büßen meine Schuld; / daß ich würde losgegeben, / ließest du dein eignes Leben; / tausend-, tausendmal sei dir, / liebster Jesu, Dank dafür.

5. Nun ich danke dir von Herzen, / Herr, für all die Angst und Not, / für die Wunden, für die Schmerzen, / für den herben, bittern Tod, / für dein Zittern, für dein Zagen, / für die tausendfachen Plagen; / jetzt und ewiglich sei dir, / liebster Jesu, Dank dafür.

Ernst Christoph Homburg, 1605-1681

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld 147

Melodie: Straßburg, 1525

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld
es geht und bü - ßet in Ge-duld

der Welt und ih - rer Kin - der,
die Sün-den al - ler Sün - der:

es geht da - hin, wird matt und krank,

er - gibt sich auf die Wür-ge-bank,